

Zwischenmitteilung des Vorstands der Lechwerke AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 17. November 2009

1 Geschäftsentwicklung

1.1 Marktstellung

1.1.1 Stromverkauf

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Situation auf den Energiemärkten grundsätzlich geändert. Die Rohstoff- und Großhandelspreise auf dem Strommarkt sind seit Mitte 2008 stark rückläufig. Erst im April 2009 wurde der Abwärtstrend unterbrochen. Seitdem bewegen sich die Preise auf annähernd konstantem Niveau.

Im Geschäfts- und Gewerbekundenbereich verzeichneten wir im Berichtszeitraum konjunkturbedingt, wie die gesamte Branche, einen Absatzrückgang. Die Kundengruppe der Großkunden ist davon überdurchschnittlich stark betroffen. Bereits für unsere Kunden beschaffte Liefermengen mussten zu gegenwärtig niedrigeren Konditionen verkauft werden. Aufgrund unseres Risikomanagements konnten die zu unseren Lasten gehenden Verluste jedoch in Grenzen gehalten werden. Den sinkenden Absätzen steuern wir mit gezielten Akquisitionen bei Geschäftskunden und Energieversorgungsunternehmen gegen.

Im Bereich der Privatkunden ist eine steigende Anzahl von Wettbewerbern zu beobachten. Die Wechselbereitschaft der Stromkunden wird darüber hinaus durch wiederholte Aufrufe von der Politik und in den Medien weiter gestützt. In diesem schwierigen Marktumfeld ist es uns dennoch gelungen, die Kundenbasis stabil zu halten. Gleichwohl konnten wir die Wachstumsziele in der geplanten Größenordnung nicht realisieren.

1.1.2 Gasverkauf

Im Geschäftskundenbereich bieten wir seit Mitte 2008 auch Erdgas an. Aufgrund des niedrigen Niveaus der Ölpreise und des weiterhin erheblichen regulatorischen Veränderungsdrucks für die Netzbetreiber verstärkt sich die bereits gegenwärtig ausgeprägte Dynamik auf dem Gasmarkt noch weiter, so dass wir eine gute Ausgangsposition für die Gewinnung von Neukunden haben.

Nach dem erfolgreichen Einstieg in den Gasmarkt im Geschäftskundenbereich bieten wir seit August 2009 auch im Privatkundenbereich Erdgas an. Mit LEW[Cleverle Gas] sind wir regional gestartet und beliefern Heizkunden bis zu einem Jahresverbrauch von 100.000 kWh. Wir planen, unsere Akquisetätigkeit zu erweitern, um unsere Wachstumschancen zu nutzen.

1.1.3 Erzeugung

Die Stromerzeugung in unseren Wasserkraftanlagen lag im Berichtszeitraum unter dem Vorjahr. Maßgebend hierfür waren die unterdurchschnittliche Wasserführung im Januar und Februar 2009 sowie die trockenen Sommer- und Herbstmonate.

Neben der unterdurchschnittlichen Stromproduktion trug auch das niedrige Strompreisniveau für unsere noch offenen Mengen an der EEX-Börse dazu bei, dass die Umsatzerlöse und das Ergebnis im Geschäftsbereich Erzeugung gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Der Ergebnissrückgang wäre noch deutlicher gewesen, wenn nicht der überwiegende Teil unserer Erzeugungsmengen bereits in den Vorjahren zu höheren Preisen am Terminmarkt verkauft worden wäre.

Das Kraftwerk Höchstädt konnte nach Abschluss der Erneuerung der gesamten Steuerungs- und Leittechnik am 26. März 2009 wieder in Betrieb gehen. Diese Maßnahme stellt den Abschluss der Arbeiten an der gesamten Kraftwerkskette an der Mittleren Donau von Dillingen bis Donauwörth dar.

1.1.4 Netz

Unsere Netzentgelte sind für das Jahr 2009, dem ersten Jahr der Anreizregulierung, gegenüber dem Jahr 2008 leicht gestiegen. Hierin spiegelt sich die Weitergabe des inflationsbedingten Kostenanstiegs, abzüglich des generellen Produktivitätsfaktors, wider. Die Bundesnetzagentur hat für die LEW Verteil-

netz GmbH einen Effizienzwert von 100 % bescheinigt. Ein geringer Rückgang der über das LEW-Netz verteilten Elektrizität ist in den Preisen für das Jahr 2009 berücksichtigt worden.

1.2 Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LEW-Gruppe

1.2.1 Ertragslage

Bei den Umsatzerlösen verzeichneten wir einen deutlichen Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode. Im Berichtszeitraum haben wir Neukunden im Geschäftsbereich Energieversorgungsunternehmen hinzugewonnen bzw. den Geschäftsumfang mit bestehenden Kunden stark ausgeweitet. Weitere Gründe waren unser Einstieg ins Gasgeschäft und die weiter steigenden EEG-Vergütungen. Zudem führten auch teilweise Preisanhebungen aufgrund gestiegener Beschaffungskosten zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse.

Beim EBITDA verzeichneten wir aufgrund der verschlechterten Wirtschaftssituation gegenüber der Vorjahresperiode einen Rückgang. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen Beschaffungskosten, die nur zum Teil bei den Endkundenpreisen berücksichtigt werden konnten. Darüber hinaus konnten wir bereits beschaffte Mengen nicht in vollem Umfang absetzen und mussten diese deshalb zu niedrigeren Konditionen am Markt verkaufen. Außerdem mussten wir einen Ergebnismrückgang im Geschäftsbereich Erzeugung aufgrund des gesunkenen Strompreisniveaus an der EEX-Börse und geringerer Erzeugungsmengen hinnehmen.

Im Berichtszeitraum belasteten Sondervorgänge das neutrale Ergebnis. Da wir die gesteckten Wachstumsziele im Bereich der Privatkunden nicht realisieren konnten, veräußerten wir bereits für das Jahr 2010 beschaffte Mengen zu niedrigeren Preisen.

Das Finanzergebnis entwickelte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresergebnis rückläufig. Dieser Rückgang ist überwiegend auf das Zinsergebnis zurückzuführen. Der Beitrag unseres übrigen Finanzergebnisses, das im Wesentlichen unsere Wertpapieranlagen beinhaltet, bewegte sich auf Vorjahresniveau. Es wurden wie bereits im Vorjahr weitere Mittelumrichtungen u. a. mit dem Ziel der Portfoliobereinigung bei den Wertpapieren vorgenommen.

1.2.2 Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 haben sich die Bilanzsumme und die Eigenkapitalquote erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf den nicht ergebniswirksamen Kursgewinnen der Wertpapiere.

1.2.3 Finanzlage

Beim Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mussten wir gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang verzeichnen. Dies ist auf die verschlechterte Geschäftssituation und auf Effekte im Nettoumlaufvermögen zurückzuführen.

1.3 Investitionen und Unterhalt

Unsere Investitionen bewegten sich im Berichtszeitraum deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Hauptgrund hierfür sind höhere Investitionen in unsere Netzinfrastruktur.

Der Unterhalt unserer Anlagen liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

2 Wesentliche Ereignisse

Am 1. Januar 2009 hat die Anreizregulierung die bis dahin bestehende Kostenregulierung abgelöst. Anfang Januar erhielt die LEW Verteilnetz GmbH den Bescheid der Bundesnetzagentur zu der Erlösobergrenze für die erste Regulierungsperiode (2009 - 2013) der Anreizregulierung. Die unternehmensindividuelle Effizienzvorgabe aus dem bundesweiten Effizienzvergleich ergab für die LEW Verteilnetz GmbH eine Effizienz von 100 %.

Im Sommer hat der Bundesgerichtshof mit zwei Urteilen die Rechte der Verbraucher gestärkt. Im Zusammenhang mit diesen neuen Vorgaben haben wir unsere Allgemeinen Energielieferbedingungen (AGB) kundenfreundlicher gestaltet und neu gefasst.

Im Juli ist in Augsburg die neue impuls arena mit über 20.000 Besuchern feierlich eröffnet worden. Unser Gesamtengagement umfasst Energie-Contracting, Catering, die Implementierung der easy living card als Bezahlkarte sowie umfangreiche Vermarktungs- und Werberechte. Im Rahmen des Energie-

Contractings haben wir zwei Grundwasser-Wärmepumpen installiert, welche die neue Arena mit Wärme und Kälte versorgen. Die impuls arena ist damit das erste CO₂-neutrale Fußballstadion der Welt.

Die LEW TelNet GmbH engagiert sich in einem neuen Geschäftsfeld: Das 100%ige LEW-Tochterunternehmen bietet Kommunen, denen derzeit keine ausreichende DSL-Versorgung zur Verfügung steht, in Zusammenarbeit mit Dienstpartnern nachhaltige Lösungen für den Breitbandausbau an. Für das erste Projekt im Markt Diedorf, das die LEW TelNet mit dem Dienstpartner Telefónica O₂ realisiert, fand am 30. Oktober 2009 der Spatenstich statt. Bis ins Frühjahr 2010 werden neue Glasfaserleitungen auf einer Länge von zehn Kilometern verlegt. Dabei erfolgt auch eine Glasfaser-Anbindung der kundennahen Knotenpunkte der Deutschen Telekom (Kabelverzweiger). Das versetzt Telefónica O₂ in die Lage, für die Bürgerinnen und Bürgern wie auch für die Wirtschaft in Diedorf, VDSL-Technologie für Internet und Sprachtelefonie mit einer Bandbreite von bis zu 50 Mbit/s bereitzustellen. Derzeit werden weitere Projekte geprüft und Gespräche mit zahlreichen Kommunen geführt, die ebenfalls starkes Interesse an einer leistungsstarken Breitbandversorgung als ein entscheidender kommunaler Standortfaktor haben.

Wegenutzungsverträge mit Kommunen bilden eine wichtige Grundlage für unser Geschäft. Im Mittelungszeitraum haben wir von 27 Kommunen die Zustimmung für die Erneuerung ihres Wegenutzungsvertrages erhalten. Insgesamt bestehen 291 Wegenutzungsverträge, davon wurden 258 bereits erneuert. Die Stadt Landsberg hat sich entschieden, den zum Jahresende 2009 endenden Vertrag mit der Elektrizitätswerk Landsberg GmbH nicht zu verlängern. Wir befinden uns derzeit in Vertragsverhandlungen betreffend des Netzübergangs, der für 1. Januar 2010 geplant ist.

3 Risikomanagement

Hauptaugenmerk unseres Risikomanagements im Berichtszeitraum waren die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dies betrifft die Wertsicherung unserer Finanzanlagen, aber auch die Auswirkungen auf unser Energiegeschäft.

Risiken, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten, bestanden zu keinem Zeitpunkt. Nach heutigem Wissensstand sind auch für die Zukunft keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar.

4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalstand der LEW-Gruppe stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an. Das lag insbesondere an Neueinstellungen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Produktportfolios, zum Beispiel um Gasprodukte, Betrieb von Wärmeversorgungsanlagen und Leistungen in der impuls arena.

Die Arbeitgebervereinigung Bayerischer Energieversorgungsunternehmen und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) haben sich Ende Januar 2009 auf eine Änderung des Tarifvertrages geeinigt. Es wurde eine Anhebung der Vergütung und der tariflichen Arbeitszeit vereinbart. Die Vergütung wurde zum 1. März 2009 um 5,1 % angehoben. Die tarifliche Arbeitszeit wurde ab dem 1. Juli 2009 um eine Stunde auf 37 Wochenstunden erhöht. Eine Erweiterung auf die 38-Stunden-Woche ist für das Jahr 2010 vorgesehen.

Im Juli 2009 wurde, ebenso wie in den Jahren 2007 und 2005, eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Mitarbeiterzufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter gegenüber 2007 auf einem hohen Niveau weiter verbessert haben.

5 Organe und weitere Gremien

5.1 Aufsichtsrat

Herr Dr. Arndt Neuhaus, Essen, seit 1. September 2009 Leiter Beteiligungsmanagement Inland der RWE AG sowie Vorsitzender des Vorstandes der RWE Rheinland Westfalen Netz AG, wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Heinz-Werner Ufer, d. h. bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Dadurch wurde die gerichtliche Bestellung von Herrn Dr. Neuhaus zum Aufsichtsratsmitglied durch eine ordentliche Wahl ersetzt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Neuhaus in seiner Sitzung am 13. Mai 2009 in seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt.

Herr Tim Hartmann, Düsseldorf, Mitglied des Vorstandes der VSE AG, wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Markus Enke, d. h. bis

zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Herr Jan-Peter Schwartz, Düsseldorf, wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrats, d. h. bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Schwartz hat sein Mandat zum Ablauf des 31. Oktober 2009 aufgrund beruflicher Veränderungen niedergelegt.

Herr Dr. Joachim Nissen, Mülheim a. d. Ruhr, hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 17. Mai 2009 niedergelegt.

Herr Dr. Rolf Martin Schmitz, Mönchengladbach, seit 1. Mai 2009 Mitglied des Vorstands der RWE AG (Chief National Officer), wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Augsburg vom 25. Mai 2009 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Diese gerichtliche Bestellung soll in der kommenden ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2010 durch eine ordentliche Wahl ersetzt werden.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Schmitz in seiner Sitzung am 23. September 2009 zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Herr Dr. Neuhaus hat sein bisheriges Amt als Vorsitzender unter Beibehaltung seines Mandats als Mitglied des Aufsichtsrats auf diesen Zeitpunkt niedergelegt.

5.2 Vorstand

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2008 der einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Herrn Kühnl als Vorstand der Lechwerke AG zum Ablauf des 13. Mai 2009 zugestimmt und mit Wirkung ab 14. Mai 2009 Herrn Dr. Markus Litpher zum neuen Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

6 LEW-Aktie

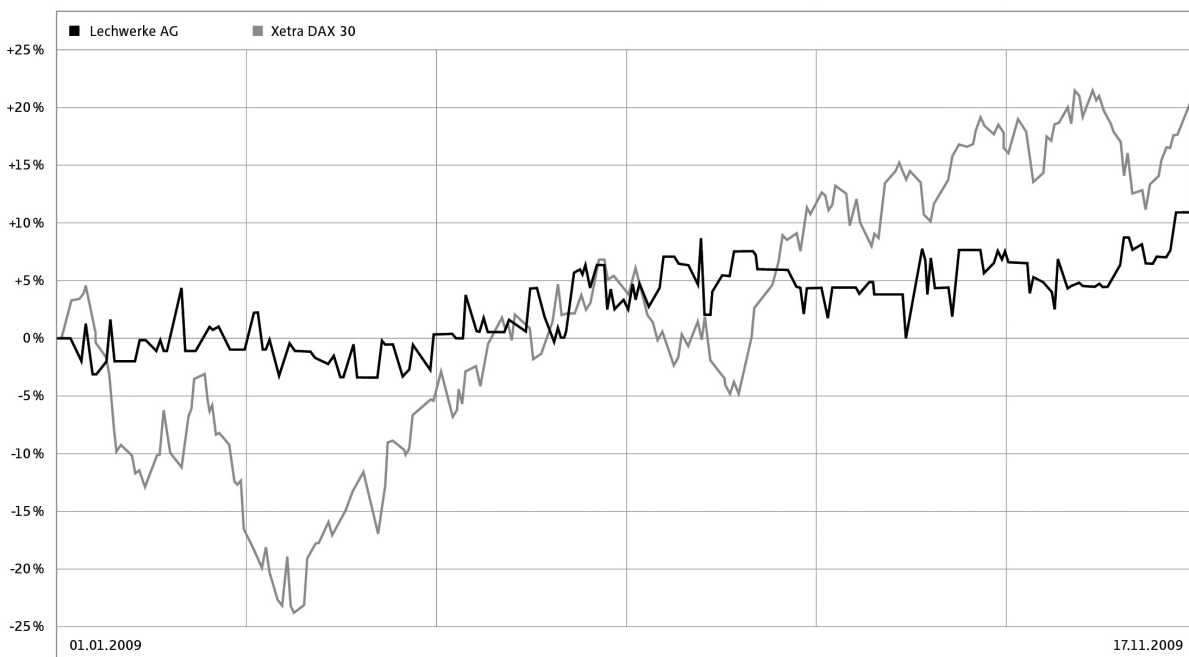
6.1 Performance

Der Kurs der LEW-Aktie stieg im laufenden Jahr an der Börse in München um 22 % und erreichte am 17. November 2009 ein Jahreshoch von 54,85 €.

Der deutsche Aktienindex DAX 30 gewann im Berichtszeitraum rund 20 %, während die LEW-Aktie eine Kurssteigerung von rund 22 % verzeichnen konnte.

Über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren verlor der Wert der LEW-Aktie rund 8 % und entwickelte sich damit unterproportional zum DAX 30.

6.2 Entwicklung



Quelle: Equity Story AG/ARIVA.DE AG

7 Ausblick

Bei den Umsatzerlösen erwarten wir im laufenden Jahr wieder einen Anstieg. Aus heutiger Sicht gehen wir von einer positiven Ergebnissituation auf Vorjahresniveau aus. Auch sind wir zuversichtlich, für 2009 wieder eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie ausschütten zu können.